

Jahresstatistik der Überdruckbehandlungen im Jahre 1998 in der Schweiz

Von einer Kammer wurden leider ungenügende Informationen geliefert, so dass von insgesamt 37 in der Schweiz behandelten Fällen nur 28 näher ausgewertet werden konnten.

Anzahl der Rekompansionsbehandlungen:	37 (28 davon wurden ausgewertet = 100%)
Davon Männer:	23 (82%)
Davon Frauen:	5 (18%)
Davon in der Schweiz verunfallt:	20 (71%)
Davon im Ausland verunfallt:	8 (29%)
Altersbereich:	16-58 Jahre
Durchschnittsalter:	35 Jahre
Dekompressionskrankheiten:	26 (92%)
Barotrauma:	1 (4%)
Andere Ursachen:	1 (4%)
Behandlungen nach Navy-Tabelle 6:	12 (43%)
Behandlungen nach anderer Tabelle:	16 (57%)

Somit sind in der Schweiz etwa 4 mal mehr Männer als Frauen verunfallt. Das soll nicht heissen, dass die Männer risikoreicher tauchen und deshalb mehr verunfallen. Es muss angenommen werden dass die Männer insgesamt mehr Tauchgänge absolvieren als die Frauen, ob dies genau 4 mal mehr ist, muss mit einer Befragung abgeklärt werden. Wenn dies der Fall ist, fände sich keine Bevorteilung eines Geschlechtes. Auch das Durchschnittsalter entspricht in etwa der Tauchpopulation. Interessant ist der hohe Anteil von 29% im Ausland verunfallter und in der Schweiz behandelter Taucher. Meistens handelte es sich um eine Nachbehandlung bei Restbeschwerden, nachdem schon am Unfallort eine erste Kammerbehandlung erfolgte.

Bei den Schweizer Tauchern scheint das behandlungsbedürftige Barotrauma kein grosses Thema zu sein, ist doch lediglich ein Barotrauma behandelt worden 1998. Eine Behandlung war mehr eine Testkompression und erscheint deshalb unter anderen Ursachen. Die Rekompansionen in der Schweiz erfolgen etwa zur Hälfte nach der US-Navy-Tabelle 6 und etwa zur Hälfte nach der von Bühlmann ausgearbeiteten Rekompansionstabelle.

Für die FTU Dr. med. Walo Pfeifhofer

